

**Zeitschrift:** Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art  
**Band:** 54 (1967)  
**Heft:** 12: Einfamilienhäuser

**Artikel:** Wohnhaus in Kirchlindach BE : 1964/65, Architekt Urs Graf, Bern  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-42117>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

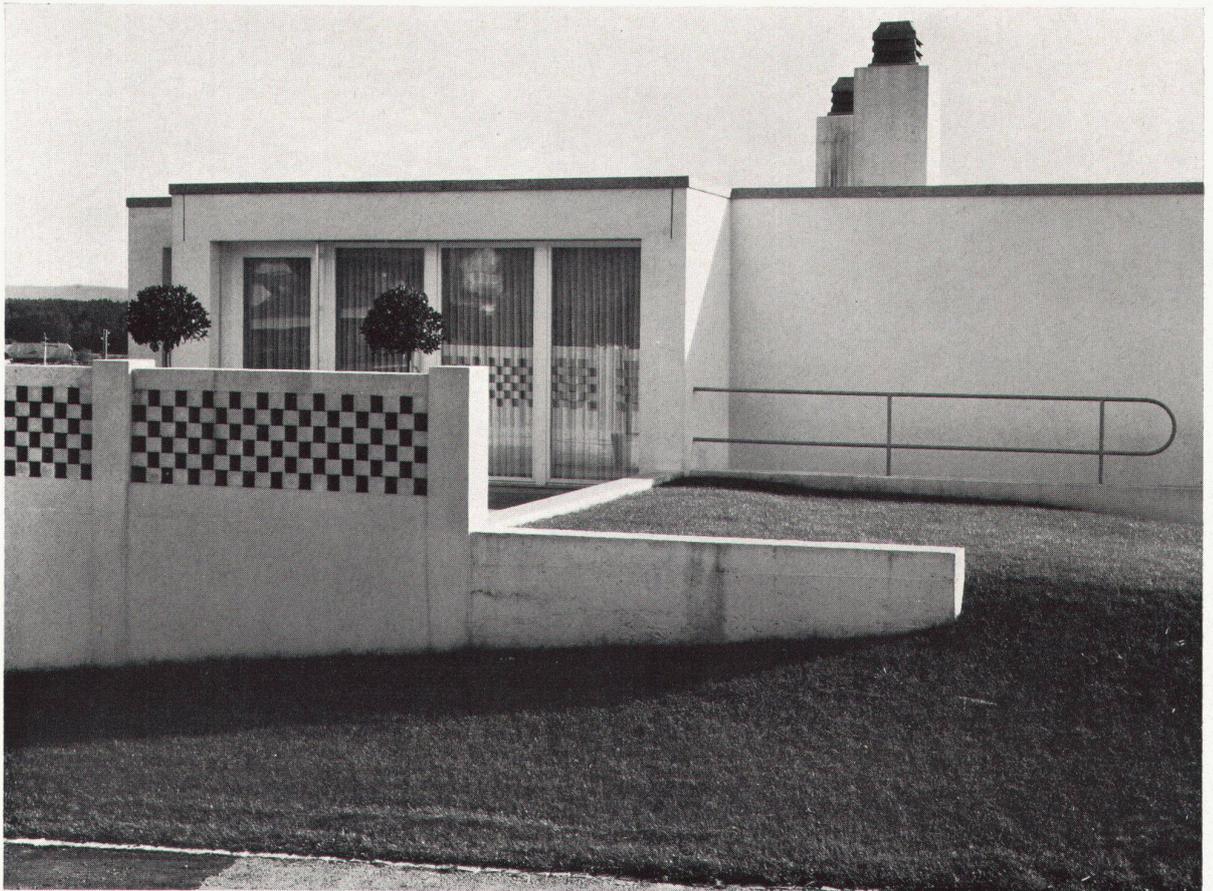
### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 18.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Wohnhaus in Kirchlindach BE



1

**1964/65. Architekt: Urs Graf, Bern**

### Gegebenheiten:

Beim Bauplatz handelt es sich um die Randparzelle der «zu Bauzwecken ausgeschiedenen Villenzone zweigeschossiger Bauart» einer wenig geplanten Ortsplanung in der Umgebung der Stadt Bern. Die Gegend wird landwirtschaftlich genutzt, ist äußerst offen und weiträumig, für nichtlandwirtschaftliche Überbauungen im Grunde wenig geeignet. Zu dem in der Nähe liegenden Bauerndorf besteht denn auch keine sinnvolle Beziehung.

Die Bauvorschriften sind im üblichen Sinn abgefaßt, dem Projektanten wird nahegelegt, den ruhig-ländlichen Charakter der Landschaft nicht zu verunstalten.

### Raumprogramm:

Die Bauherrschaft wünschte einen großzügig dimensionierten Aufenthaltsbereich, einen gut funktionierenden Hauswirtschaftsbereich, minimal bemessene Schlafzellen abseits vom Lärm. In der Gesamtkonzeption hatte der Projektant freie Hand.

### Lösung:

Einiges Gewicht wurde dem Umstand beigemessen, den Gebäudekomplex möglichst satt an den Boden zu schmiegen, ein Erfordernis der Landschaft, wie es schien. Diesem Umstand ist unter anderem die Wahl eines Flachdaches zuzuschreiben. Von der behördlich gestatteten Zweigeschossigkeit wurde deshalb kein Gebrauch gemacht.

Es ist versucht worden, dem Gebäudekomplex eine eindeutige Richtung zu geben: Ein schmaler, parallel der öffentlichen Verkehrsstraße in die Länge gezogener Baukörper umfaßt Schlafräume, Wirtschaftsräume und Eßraum. Der Wohnraum, als Hauptaufenthaltsort, wird seitlich in der Tiefe angefügt, es entsteht ein vorgelagerter Wohnhof im Freien, seitlich eingefafßt durch Schlaftrakt und halbhohe freistehende Gartenmauer. Es

ist versucht worden, als Kontrast zu der weiten und offenen Landschaft durch eine Folge unterschiedlich dimensionierter und belichteter Räume im Gebäudeinnern ein intensives räumliches Erlebnis zu schaffen.

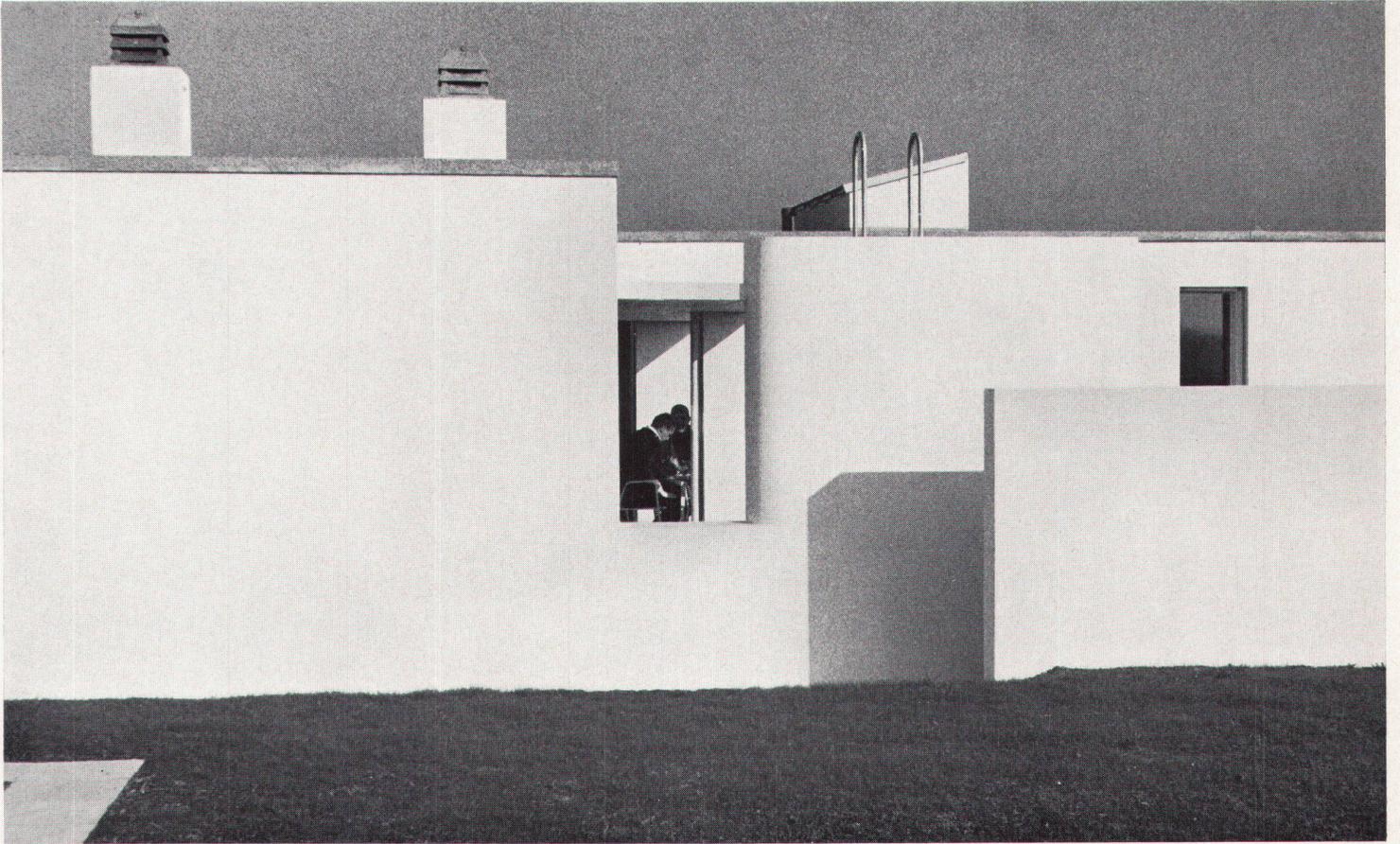
### Konstruktion:

Das Bauvorhaben ist in traditioneller Manier ausgeführt worden: Beton der Keller, Backstein mit Feinabrieb innen und außen verputzt der Rest, Stahltondecken. Farbgebung: innen und außen weiße Dispersionsfarbe. Die Fußböden: Tonplatten überall. Bauinhalt nach SIA: 1100 m<sup>3</sup>.

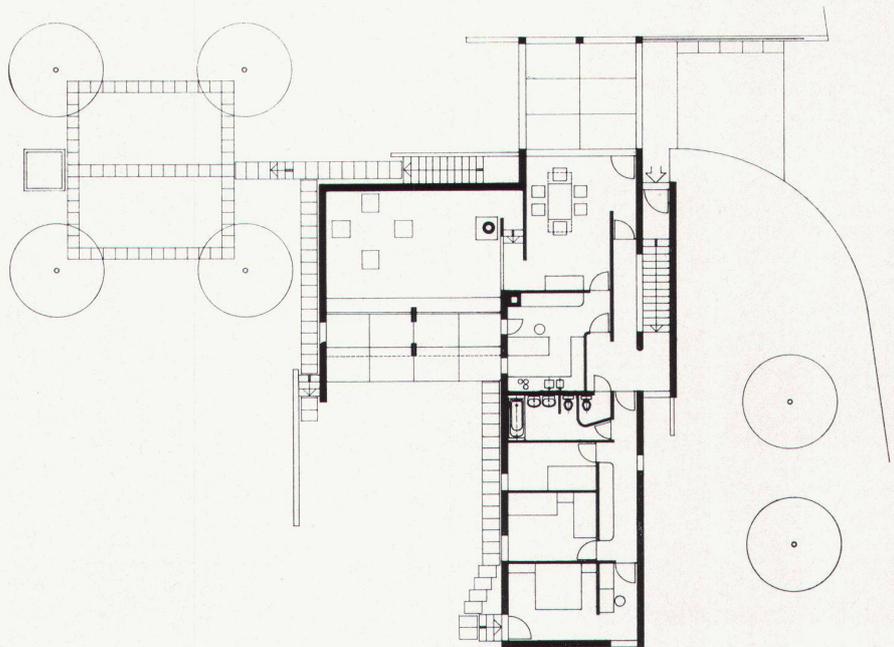
**1**  
Gesamtansicht, Eingangsseite  
Vue d'ensemble, côté entrée  
General view, entrance side

**2**  
Westseite, Detail  
Détail face ouest  
Westside detail

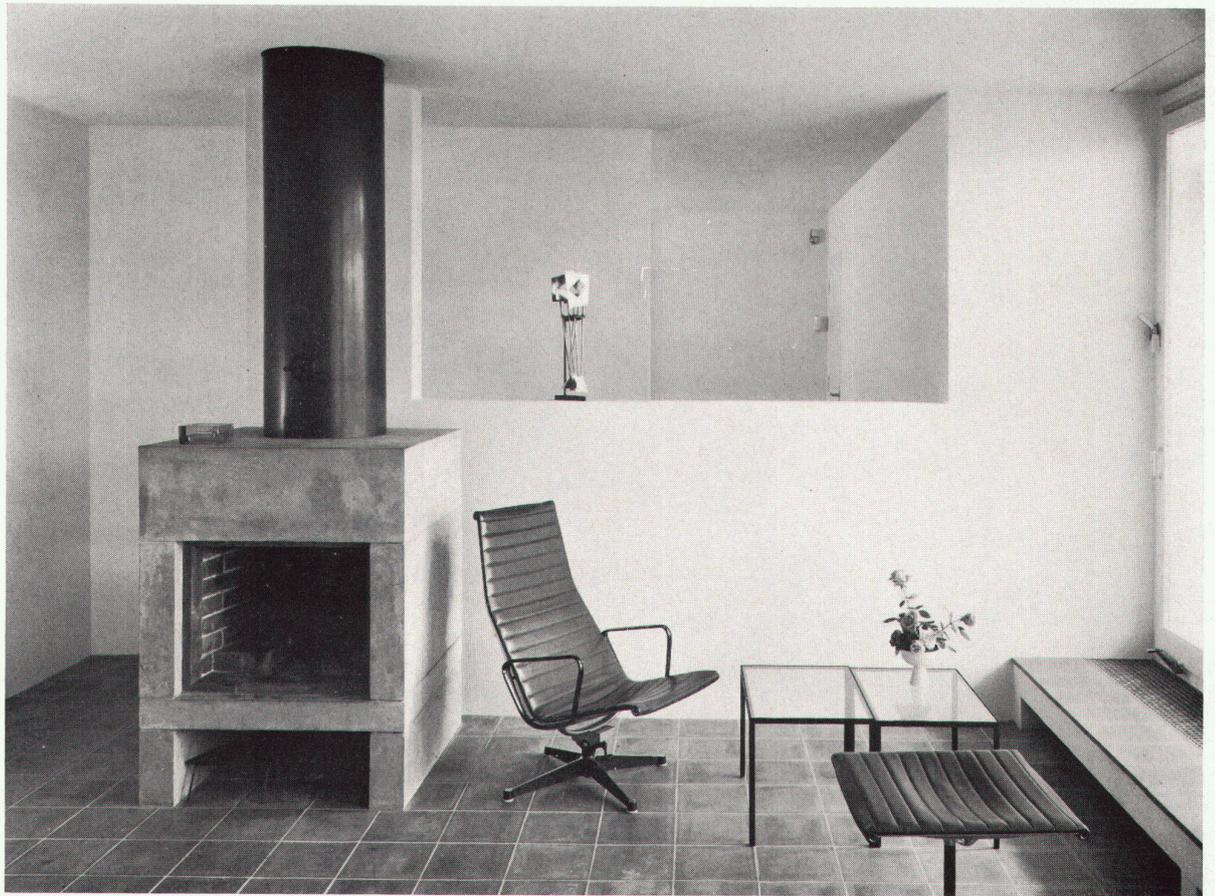
**3**  
Grundriß, 1:300  
Plan  
Plan



2



3



4

4  
Wohnraum, Detail  
Détail de la salle de séjour  
Living-room, detail

5  
Gesamtansicht von Westen  
Vue d'ensemble, côté ouest  
General view from the west

Photos: Roland von Siebenthal, Bern



5